

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

zu erneuern, und dabei wachte sie denn auch Gottseidank auf und sagte: «Es ist dumm aber nett, daß Du da bist.»

Dann schwatzten sie bis um halb elf, trotz Grippe, und waren beide recht froh.

Das mit dem Einsiedlerleben hat mein Bekannter nicht mehr probiert. Er hat sich vielmehr unterdessen mit seiner Freundin verheiratet.

Alleinsein scheint ein Artikel, von dem es nur zuviel oder zu wenig gibt. Männer sind furchtbar gerne allein.

Bethli.

Gehorsam

Das Jagd- und Fischereidepartement eines ausländischen Staatsdistriktes befaßt sich seit Jahren mit der Wanderung einer gewissen Fischart. Eine Anzahl Fische wurde zwecks Kontrolle gefangen, etikettiert und wieder ausgesetzt. Auf der Etikette stand: Bitte an das Jagd- und Fischereidepartement X. einzusenden unter Angabe von Ort und Datum des Fanges.»

Da lag nun eines Tages in der Sommerhitze auf dem Schreibtisch eines der Herren in besagtem Departement ein Paket, das einen Geruch verbreitete, den man kaum mehr als solchen bezeichnen konnte. Im Paket lagen zwei verfaulte Fische, eingesandt von einem erfolgreich angelnden Fräulein. Die Etiketten waren gewissenhaft ausgefüllt.

Es wurde nun beschlossen, den Wortlaut dieser Etiketten dahin abzuändern, daß ausdrücklich nur das Einsenden der Etikette verlangt wird. Das Jagd- und Fischereidepartement X. scheint es mit der Angst vor der allzuwörtlichen Befolgung seiner Anordnungen bekommen zu haben.

b.

Aus dem XVIII. Jahrhundert

«Du gähnst!» wirft sie ihrem Manne vor. «Meine Liebe», antwortet er, «Mann und Frau sind eins, und wenn ich allein bin, langweile ich mich.»

A.: «Sie müssen ihn verlassen.»

Mme. B.: «Ihn verlassen! Lieber sterben! Was raten Sie mir?»

Die Ehe ist ein allzu vollkommener Zustand in Anbetracht der Unvollkommenheit des Menschen.

A.: «Man schlägt mir eine Frau vor, aber sie ist nicht reich.»

B.: «Sie selber sind doch reich genug!»

A.: «Deshalb eben will ich eine Frau, die es auch ist. Man muß doch zueinander passen.»

A.: «Ich glaube, Sie erzählen nur so viel Schlechtes über Madame X., um den allgemeinen Klatsch mitzumachen. Kennen Sie sie überhaupt?»

B.: «Nein. Wozu?»

Der Prinz von Conti sieht in einem kleinen, diskreten Landhause des Herzogs von Lauzun Licht. Er tritt ein, und findet den Herzog bei Tisch zwischen zwei Riesendamen vom Jahrmarkt. Er bleibt zum Nachtessen und meldet sich bei der Herzogin von Orléans mit folgendem Billett ab: «Ich opere Sie heute abend einer viel größeren Dame.»

Die meisten Gesellschaftsmenschen leben so sehr in den Tag hinein, und denken so wenig, daß sie nicht einmal die Welt kennen, die sie täglich vor Augen haben. Sie kennen sie nicht, und zwar aus denselben Gründen, aus denen die Maikäfer nichts von der Naturgeschichte wissen. Nicolas Chamfort



„Und hier noch ein Gutschein, den ich vom letzten Krieg gespart habe!“

Englischer Humor aus «Humorist»



Befreit von
Husten und Katarrh,

Bronchitis und Luftröhrenverschleimung, welche Ihre Atmungsorgane gefährden, durch das bewährte, aus Heilpflanzen hergestellte unschädliche Mittel

Natursan Es hilft, indem es den Schmerz lindert, schleimlösend wirkt und dadurch die Luftwege säubert. Es schmeckt zudem angenehm und ist appetitanregend. Preis per Flasche

Fr. 4.50. — Natursan-Tabletten per Schachtel Fr. 1.20. — Erhältlich in allen Apotheken oder durch unsere Versandapotheke Hans Hode's Erben, Natursan A.-G., Sissach 11



Krampfaderstrümpfe

Latex „Neueit“

Umstandsbinden, Glycerinspritzen, Orthopädische u. Bruchbandagen etc.

Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann
Sanitätsgeschäft, Zürich
Kasernenstraße 11

Die große Neuheit
für Damen

Weibel
Kragen

mit feinstem weißem oder farbigem Wäschestoff überzogen.

Moderne Formen.

Weiß -.30 per Stück
Farbig -.50 u. -.60 p. Stck.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften oder Kragenfabrik

WEIBEL AG., BASEL
Hirzbodenweg 9



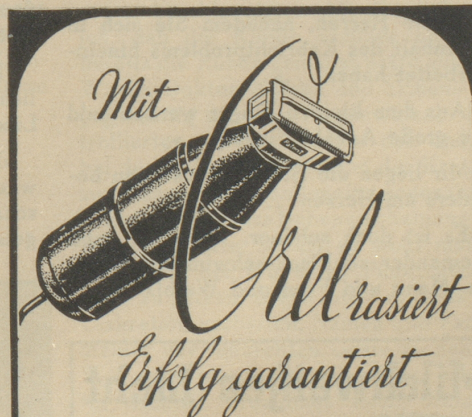
Diabetiker

macht einen Versuch
m. Tee Anti-Diabetes H.
Schachteln zu Fr. 5.50
in den Apotheken.

W. Brändli & Cie., Bern.

Veltliner
MISANI
Spezialhaus
CHUR

Tel. 5.45



DER GUTE SCHWEIZER
TROCKEN-RASIER-APPARAT

Fr. 34.-

in elegantem Reise-Etui.

Erhältlich in den guten Fachgeschäften.
Bezugsquellennachweis durch Generalvertrieb:

APCO A/G ZÜRICH LAVATERSTR. 6
Telefon 53895